



Klimaneutraler DB-Zug: Transportanbieter können einen kleinen ökologischen Fußabdruck in wirtschaftliche Vorteile umsetzen.

FOTOS: DB, TRANSCARE

Wettbewerb via Klimaschutz

Portal „TK’Blue“ erlaubt Verladern Auswahl des umweltfreundlichsten Verkehrsträgers

Von Timon Heinrici

Die französische Internetplattform „TK’Blue“ wird jetzt auch in Deutschland aktiv. Auf dem Portal hinterlegen Transportdienstleister – also LKW-Transportunternehmen, Eisenbahnen, Reedereien und Luftfahrtgesellschaften – ihre spezifischen Emissionsdaten. Anders als Treibhausgasrechner stellt TK’Blue nicht Durchschnittswerte, sondern tatsächliche Werte zur Verfügung. So können bei Bahnen die Werte je nach Strommix unterschiedlich ausfallen. Im Straßengüterverkehr variiert die Umweltbelastung in Gramm CO₂/tkm nach Auslastung und Leerkilometern.

Damit haben Verlager künftig auch in Deutschland die Möglichkeit, ihre Transportdienstleister unter dem Gesichtspunkt eines möglichst niedrigen ökologischen Fußabdrucks auszuwählen. TK’Blue liefert den Auftraggebern Berichte über den CO₂-Gesamtausstoß einschließlich Produktion, Lagerung und Transport. Für die verladende Wirtschaft bietet ein solches Vergleichsportale die Möglichkeit, dem Endkunden Informationen über die Umwelteigenschaften eines Produktes zu liefern. TK’Blue ermittelt alle externen Kosten und liefert damit

die Basis für den Nachweis der Erfüllung von Verpflichtungen nach dem „Corporate Social Responsibility“-System (CSR). Ein Beirat aus rund 70 unabhängigen europäischen Experten und Verbänden überprüft und verbessert fortlaufend

die Berechnungsgrundlagen. Für die Transportanbieter interessant ist, dass die Optimierung der spezifischen CO₂-Emissionen die Wettbewerbsposition verbessern kann und potenziell zur Kostensenkung beiträgt. Der Service kostet Verlager

maximal 2 Promille der Transportkosten. Das Kosteneinsparungspotenzial soll im einstelligen Prozentbereich liegen.

Die auf Verkehr spezialisierte Unternehmensberatung Transcare in Wiesbaden ist Ansprechpartner für TK’Blue in Deutschland.

In Frankreich hat die Regierung gesetzliche Regelungen ergriffen, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. TK’Blue wurde 2012 gegründet hat dort mehr als 100 Kunden, zu denen Konzerne wie P&G, Metro, Michelin, Carrefour und Euro Cargo Rail (ECR) gehören. Sie verpflichten ihre Transportdienstleister, genaue Flottendaten bei TK’Blue zu hinterlegen; 10.000 Verkehrsunternehmen sind registriert. Die Verlager übertragen ihre Transportaufträge automatisiert auf die Plattform. Die Software vergleicht Auftragsdaten mit hinterlegten Stammdaten und schlägt geeignete Dienstleister vor.

Alle Wirtschaftssektoren konnten seit 1990 ihre THG-Emissionen senken, nur der Güterverkehr ist deutlich um 46 Prozent gestiegen. „Mit TK’Blue können Verlager erstmals die gesellschaftlichen Folgekosten ihrer Transporte kalkulieren“, erklärt Ralf Jahncke, geschäftsführender Gesellschafter von Transcare.

www.tkblueagency.com

Nachgefragt

Niedriger CO₂-Wert deutet auf Effizienz im Transport hin



Ralf Jahncke, Transport-Consultant

Heute fahren alle bereits mit den umweltfreundlichsten Fahrzeugen. Welche Möglichkeiten bleiben da noch, sich von der Konkurrenz abzuheben?

Die Elektromobilität hält schrittweise Einzug im Verkehrsgewerbe. Damit können sich Transportanbieter von den Wettbewerbern absetzen. Außerdem variieren die Emissionen pro

Tonnenkilometer dadurch, dass Anbieter unterschiedliche Leerkilometer oder Fahrzeugauslastungen haben. TK’Blue ermöglicht den Vergleich.

Bisher belohnt die verladende Wirtschaft umweltfreundliche Transporte nicht. Kriterium ist meist der Preis.

Das wird sich ändern. Die CO₂-Bepreisung kommt so sicher wie das Amen in der Kirche. Wer dann im Detail nicht nachweist, dass er besser als der Durchschnitt ist, wird mit einem Standardwert bepreist. Spätestens dann werden die letzten Deppen aufwachen. CO₂-günstiger heißt automatisch, dass die Effizienz pro Tonnenkilometer höher liegt.

Airports leiden unter großer Exportschwäche

Geringster Ausfuhrüberschuss seit Ende der Finanzkrise / Nur Hahn überrascht weiter positiv

LUFTFRACHT In den ersten drei Monaten des Jahres sind die umgeschlagenen Volumina an deutschen Flughäfen um 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal gesunken. Das ist der erste Q-1-Rückgang seit 2012. Während die ausgeladene Importfracht stagnierte, sank die eingeladene Frachtmenge um fast 4 Prozent.

Der Ausfuhrüberschuss beträgt rund 38.500 t. Das ist der schwächste Wert seit den Jahren 2010 (Ausfuhrüberschuss rund 20.000 t) und 2009 (das einzige Jahr im zurückliegenden Jahrzehnt mit einem Cargo-Einfuhrüberschuss). Der Exportüberschuss beträgt seit 2011 im Schnitt knapp 68.000 t. Der aktuelle Ausfuhrwert liegt somit mehr als 43 Prozent unter dem Mittelwert der Post-Finanzkrisenjahre.

Luftfrachtaufkommen ausgewählter Flughäfen*

1. Quartal 2019 in Tsd. t ■ Ausladung ■ Einladung in Klammern: zum Vorjahr in %

Frankfurt (FRA) 255 (-0,2) 264 (-2,9) 519 (-1,6)

Leipzig/Halle (LEJ) 142 (+0,3) 158 (+2,5) 300 (+1,5)

Köln/Bonn (CGN) 101 (+3,7) 93 (-12,8) 194 (-4,9)

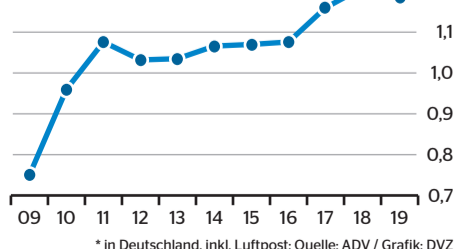
München (MUC) 37 (-7,0) 48 (-8,0) 85 (-7,6)

Hahn (HHN) 16 (+12,5) 21 (+5,4) 37 (+8,3)

Düsseldorf (DUS) 7 (-17,8) 9 (-13,2) 16 (-15,3)

Luftfrachtaufkommen insgesamt

in Mio t, jeweils 1. Quartal



Trotz des ersten Q-1-Rückgangs im Frachtgesamtaufkommen seit sieben Jahren ist die im ersten Quartal umgeschlagene Tonnage von 1,18 Mio. t immer noch die zweitgrößte seit zehn Jahren.

Von den nach Umschlag größten fünf Flughäfen konnten sowohl bei Ein- als auch Ausladungen allein Hahn stark sowie Leipzig/Halle schwach zulegen, wobei der Hunsrück-Flughafen mit einem Plus von mehr als 12 Prozent im Im- sowie 5,4 Prozent im Export den besten Wert aller Airports erreichen konnte. Einen schwachen Umschlag gab es hingegen in München (minus 7 Prozent im Im-, minus 8 im Export) sowie in Köln-Bonn (Export: minus 12,8 Prozent). In Frankfurt am Main ging es bei leichtem Rückgang im Import im Export fast 3 Prozent nach unten. (ol)

ANZEIGE

0800-8989899

Quick Cargo Service

FLY IT? QUICK IT.
LUFTFRACHT WELTWEIT

www.quick-cargo-service.com

Mehr Slots in Schiphol

LUFTFRACHT Cargo-Airlines kommen am Amsterdamer Flughafen Schiphol ab dem 31. August in den Genuss einer neuen Regelung, die ihnen mehr Slots einbringt. Die Bestimmung sieht vor, dass das erste Viertel der von Airlines zurückgegebenen Slots vorzugsweise an Cargo-Airlines weitergereicht wird. Für die unter dem Namen Local Rule bekannt gewordene Regelung wird seit dem Jahr 2017 von der Amsterdamer Cargo-Community geworben. Das niederländische Verkehrsministerium lehnte sie aber bislang ab. (ol)

www.dvz.de/schiphol

ANZEIGE

spedifort
EIN PRODUKT DER INNOVATION

E-Learning für Spedition und Logistik - dank BAG
Weiterbildung Förderung von 50 – 70 % möglich

www.spedifort.com/foerderung

RCA spürt den Wettbewerb

EISENBAHNEN Während LKW 2018 in Österreich 5,5 Prozent mehr Verkehrsleistung erbrachten, konnte die Schiene die Leistung nur knapp halten. Diese Entwicklung bekam der Transport- und Logistikanbieter der ÖBB Holding, Rail Cargo Austria (RCA), zu spüren. Die Transportmenge sank um 2 Prozent auf netto 113 Mio. t. Die RCA-Verkehrsleistung ging um 3 Prozent auf brutto 33,2 Mrd. tkm zurück; der gesamte Schienengüterverkehr musste einen Rückgang der Leistung um 0,3 Prozent auf 46,3 Mrd. tkm hinnehmen. Bei 2,3 Mrd. Umsatz verblieb ein operatives Ergebnis (Ebit) von 53,1 Mio. EUR – ein Rückgang um 7 Prozent. Das Vorsteuerergebnis (EBT) erreichte 23,5 Mio. EUR; es lag damit um 44 Prozent unter dem von 2017. Nach Steuern blieb ein Nettogewinn von 15,7 Mio. EUR. (ici)

ANZEIGE

REALOGIS

PIONEERS IN LOGISTICS SINCE 2005

UNNA
ca. 17.000 m² nutzerspezifische Hallenfläche, Rampentore, Sprintertore, ebenerdige Tore, Höhe: ca. 12,20 m UKB, 24/7-Nutzung möglich
Tel.: 0211/5228450

provisionsfrei im Alleinauftrag

REGION ULM
ca. 23.450 m² sofort verfügbares Zentrallager, Crossdocking, 97 Tore sowie 4 Sägezahnrampen, Höhe ca. 9,00-10,00 m UKB
Tel.: 089/5155690

provisionsfrei im Alleinauftrag

www.realogis.de